Sur le cul…

Bargeier unterhält sich mit der Frau Frühschicht, über die Ereignisse am 30.5.2016 auf EDBX. Frau Frühschicht, eine anständige Dame, ist eine Bekannte von Herrn Bartgeier. Sie wundert sich, manchmal regt sie sich sogar auf, dass Herr Bartgeier sich weniger für sein Garten als für lüftige Hobbies zu interessieren scheint. Hinter einem geprägten Charakter, zeigt Frau Frühschicht Neugier und Offenheit, was sie für Herrn Bartgeier symphatisch macht.

Frau Frühschicht : Eben verdammt ruhig bei Thermodynamit. Im Winter werden grosskotzig Projekte angelegt und wenn die Saison da ist, nichts mehr. Herr Bartgeier, ich bin enttaüscht.

Bartgeier : Verdammt ruhig ja, weil wir noch „ sur le cul“ sind. Auf dem Arsch, wie auf französisch gesagt. wenn man so richtig erstaunt ist. „Sur le cul“ (Duden : famliärer Ausdrusck aus einem westlichen Nachbarland - Ausprache : Ssür lö Kü – in gehobener Gesellschaft lieber vermeiden).

Frau Früschicht : Ja, mir sind Ihre Fachausdrücke Wurscht. Ist überhaupt noch was los bei eurer komischen Kumpeltruppe, diese … wie noch, Thermoflieger, Herr Bartgeier?

Bartgeier : Na ja, doch schon. Am 30.5, hatten wir unseren WS Tag geplannt. Es hat alles ganz normal angefangen. Wir kommen auf dem Platz und auf einmal …Leute aus Dresden, und Cottbus sind da.

Frau Frühschicht: Nanu, nanu, was wollten die Herren? Erzählen Sie doch…

Bartgeier : Ja, gern. Diese gnädigen Leute waren alle mit Flugschirmen ausgestattet, und wollten sich schleppen lassen.

Frau Frühschicht : abschleppen, Hum, das wird interessant. Das letzte mal, wo ich abgeschleppt wurde, ist eine Ewigkeit her, Herr Bartgeier.

Bartgeier : Das können wir arrangieren Frau Frühschicht. In dem Fall geht es um Schleppen, Hochschleppen. Stellen Sie sich vor, wir sind eine neue Flachlandfliegergruppe in Görlitz und für uns ist es eine Ehre, richtig erfahrene Flieger aus Dresden und Cottbus, bei unserem kleinen EDBX empfangen zu dürfen. Und warum? Einfach weil unsere Schleppgemeinschaft bekannt wird und weil das Wetter irgendwie an dem Tag passen musste.

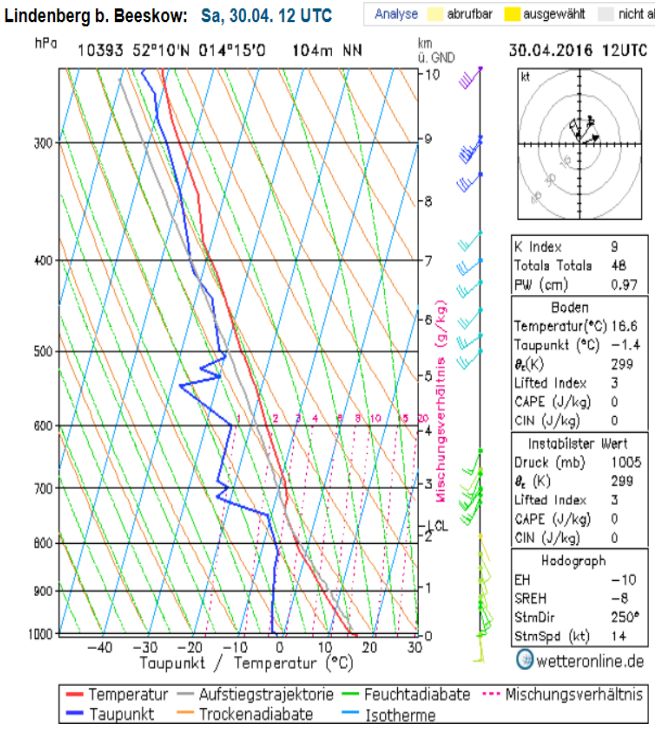
© Leichtflieger Oberlausitz – Thermodynamit.com

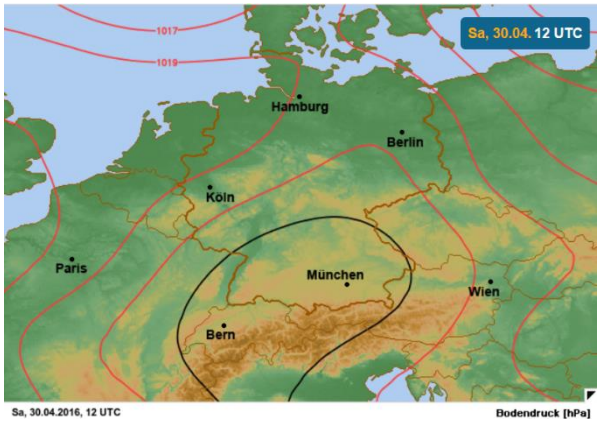
Frau Frühschicht : Na, bin ich gespannt Herr Bartgeier.

Bartgeier : bitte, bitte, Frau Frühschicht, lassen Sie mich doch wenigstens einmal ausreden. Zum ersten Mal ist eine ganze Fliegertruppe extra angereist, und was für welche. Für uns, die höschtens zu 4 oder zu 5 beim intensivsten Flugbetrieb sind, war das einen ganz schönen Druck. Wir waren ganz aufgeregt. Wird unsere Winde funktionnieren, werden wir uns nicht blamieren, dass diese Champions zum Ersten aber auch vielleicht zum lezten Mal auf EBDX sind? Es ging alles, fast alles. Unsere Mädels, sonst unser bestes Marketingargument, haben gefehlt. Abgesehen davon, war der Rest OK.

Alle Thermodynamitler machten ihre ihr Bestes, damit unsere Gäste einen guten Tag verbringen können. René achtete darauf, dass unsere T-Shirt nicht vollgekleckert waren. Kersten ließ sich fast den ganzen Tag auf seiner (Koch-) Winde grillen…

Aber es hatte nicht ganz so gut angefangen. Wie immer, das Wetter hatte sich toll angekündigt, wie immer war es ein bisschen schlechter als gedacht.





Wo waren die fetten Wolkenstrassen? Der Himmel war blau, und Sie wissen schon Frau Frühschicht, wir mögen es lieber mit diesen kleinen weissen Wölkschen.

Frau Frühschicht : Sie müssen sich nicht rechtfertigen, Herr Bartgeier. Das war doch Männertag, da war einiges blau.

Bartgeier : Frau Frühschicht, Sie machen mich irre. Wo war ich, ah ja, also vom Traumemagram, blieb nur noch die Hoffnung auf blaue Thermik.

© Leichtflieger Oberlausitz – Thermodynamit.com

Frau Frühschicht murmelnd : Sag ich doch…

Bartgeier : So ging es los: Erster Versuch die Winde auf die Bahn 24 zu

installieren. Gleich hatten wir Rückenwind. Wir polen auf die 06 um. Auch Rückenwind. Verflixt und zugenähnt, es muss doch was dazwischen sein. Warum nicht einen Bart… Langsam geht es los, Hochschleppen, Lepo, Hochschleppen, Lepo. Auf einmal, sepulkrale Stille, Jens erhebt sich durch den Himmel. Jens´s Himmelfahrt sozusagen. Der Kerl dreht und dreht, irgendwann ist er bei 1800m kaum sichtbar und entfernt sich Richtung Westen, der Sonne folgend. Jens ist schon ein guter Kumpel geworden, den wir in Grossenhain getroffen haben. Er fliegt einen… scharfen Schirm, um es nicht eine Rasierklinge zu nennen. Das muss eine D Maschine sein, U-Turn Sport, sowas…

Frau Frühschicht : Hauptsache Ihr Kumpel Jens dreht nicht ganz durch, so wie Sie manchmal, Herr Bartgeier.

Bargeier : Dann wird es spannend, nein dramatisch. Von den vielen Starts, kommt kaum Einer zurück. Alle werden nach oben gesaugt. Und nicht nur ein bisschen, sondern richtig hoch. Die Cracks sind fast alle weg, jetzt sind nur noch die Lokalen auf Lager.

Frau Frühschicht : Das ist doch, was ihr wollt, oder, dieses Wegfliegen. Das haben Sie mir schon letztes Jahr erzählt. Was war mit Ihnen ?

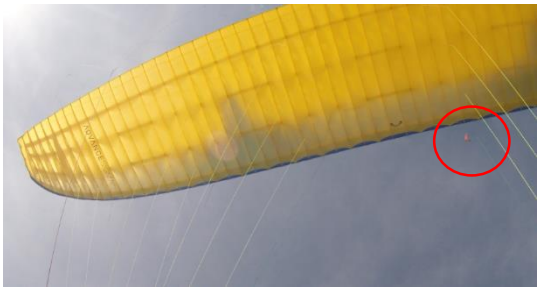
© Leichtflieger Oberlausitz – Thermodynamit.com

Ich war auf einmal dran, leistete einen miserablen Schlepp. Ich bin nicht in der Achse, und denke, dass irgendwas am Gurtzeug faul ist. Grund ist der Rückenwindstart, der geht zwar problemlos. Der Beschleuniger hat sich aber beim Lauf mit der Fußstange verwurschtelt. Nichts ist wie sonst, ich denke an einen Abbruch, aber mein Funk kann (an dem Tag) nur empfangen.

Frau Frühschicht : Kein Wunder, Sie lesen nie eine Bedienungsanleitung. (Stimmt….Ehefrau)

Bartgeier : Also nichts mit Halt stop, es muss weiter gehen. Nach dem Schleppelend, findet sich eine tragende Luft, und 250m über Grund geht es hoch mit einem ruhigen +1. René startet beim nächsten Schlepp, lässt sich besser schleppen (war nicht schwierig) und zeigt, was Effizienz heisst. Beim Nachbar wächst das Gras grüner, beim anderen Flieger ist der Bart straffer. Tatsächlich nach einem Parallelsteigen, jeder in seinem Kern, fängt er an schneller zu steigen. Nichts wie hin, und wir führen für eine gute Viertelstunde eine harmonische Thermikfluggemeinschaft. Der Kerl ist höher, lässt sich nicht einholen. Schlimmer, auf einmal verschwindet er regelrecht nach oben. Er muss doch wohl tricksen, irgendwie sein Gurtzeug war mir immer suspekt…

© Leichtflieger Oberlausitz – Thermodynamit.com



Ich verliere meinen Bartmitbewohner, der irgendwie Richtung Westen verschwindet.

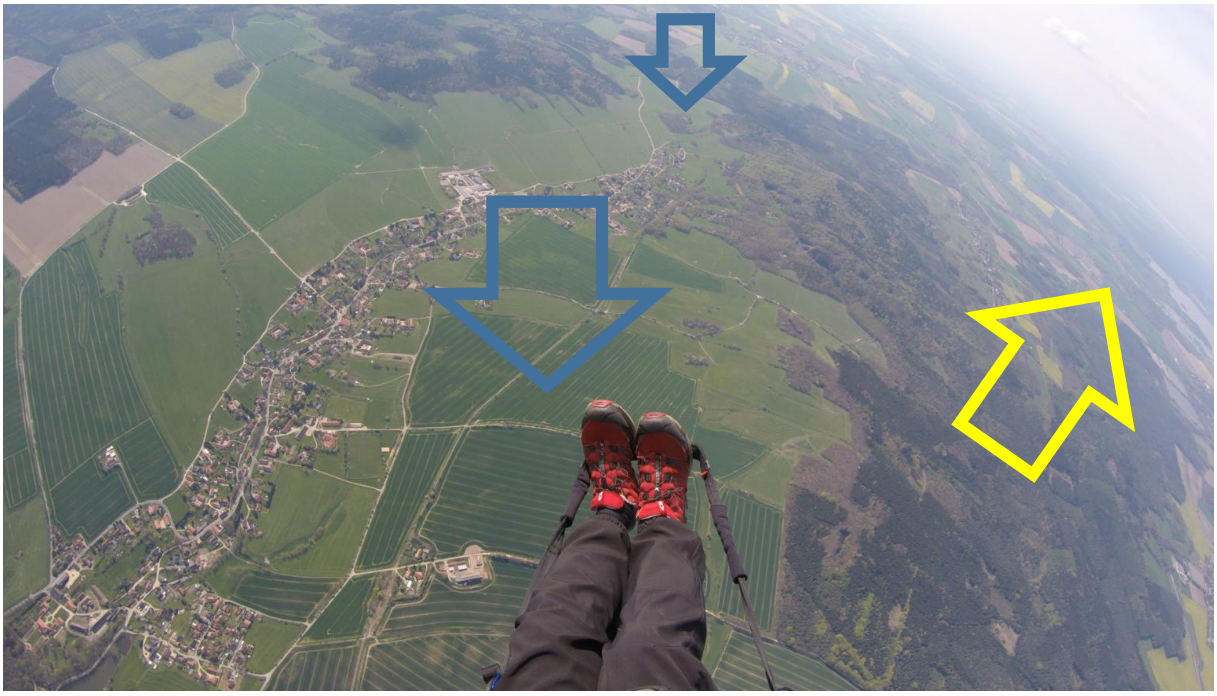
Frau Frühschicht : Was haben Ihre Kumpel alle mit dem Westen, wir haben doch alle Konsumgüter mittlerweile… ?

Bartgeier : Ich arbeitete mühsam an meinem Bart, fliege ein Stück vor nach Görlitz. Der Wind aus SO lässt sich merken. Die Stadt schenkt uns eine fast kontinuierliche Aufwindbreite. Tatsächlich, ich bekam bald einen stärkeren Aufwind, und lasse mich auch vomtraum verführen.

Aber 1900m MSL über Schöpstal, das macht richtig Spaß, vor allem weil es so ruhig ist. Nach einer Weile muss eine Entscheidung gemacht werden, und die heisst, Heimat verlassen und weg über das Land.

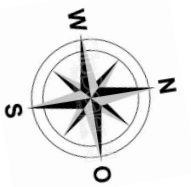
Über Königshain geht es schon wieder runter. Die Thermik war auf der Nordseite der Königshainer Berge. Ich habe mich für die Absaufautobahn entschieden.

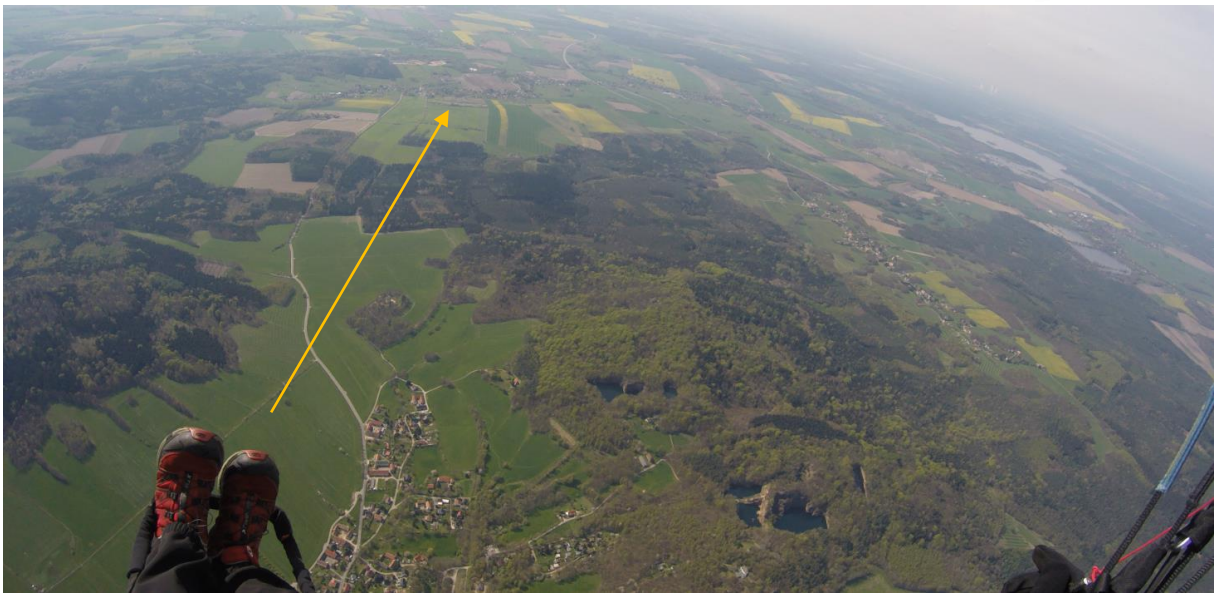
© Leichtflieger Oberlausitz – Thermodynamit.com



Nach dem Hochstein, bekomme ich einen integrierten -4m. Mein Startkapital von 1900 brennt schnell weg. Logisch, der SO Wind geht den Berg runter nach Arnsdorf. Alles falsch, nach 10km, zum Heulen.

Aber in Arnsdorf, da kann ich mich errinern, hatte ich ein starkes Steigen mit dem Moschi bekommen. Da beim Steinbruch. Wahrscheinlich meine letze Chance…

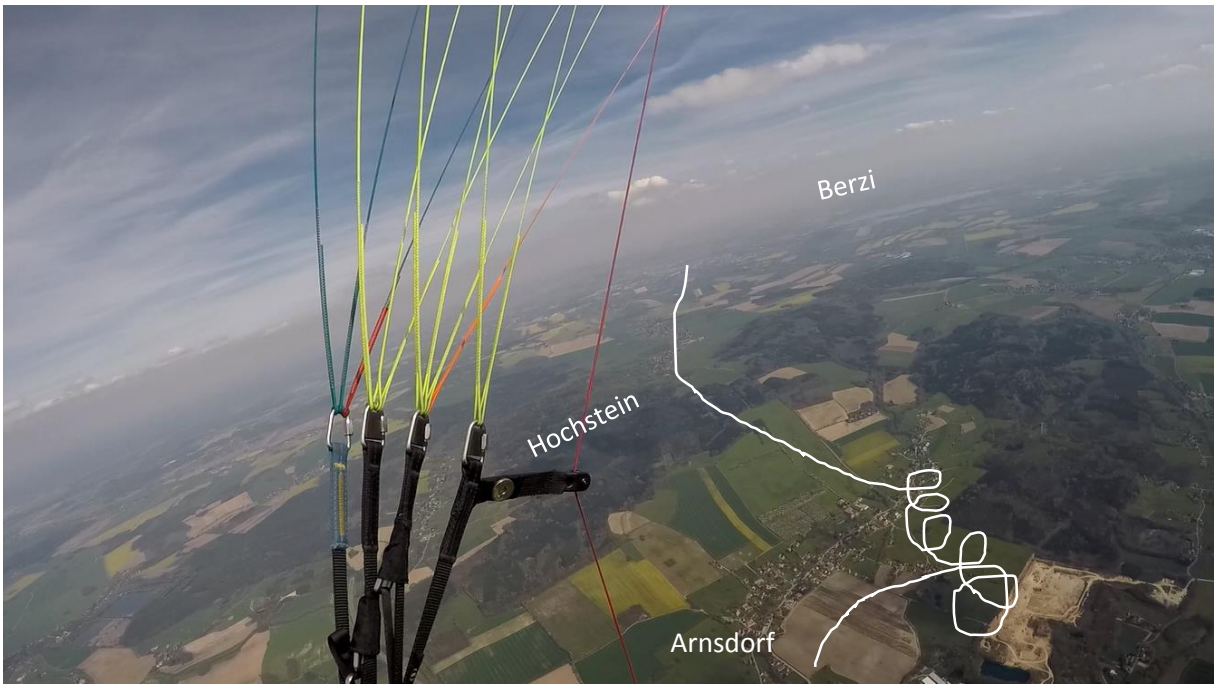




© Leichtflieger Oberlausitz – Thermodynamit.com

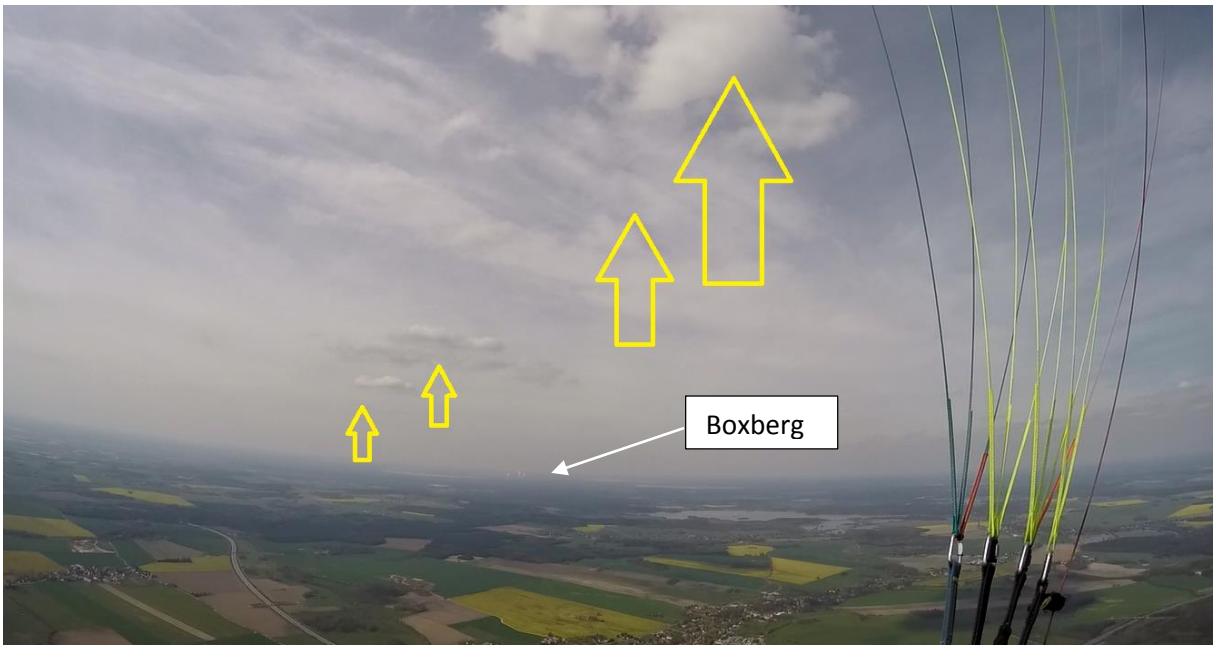
Über Arnsdorf, 300m über Grund, wird es verdammt tief. Ich habe 1700m Höhe verbrannt. Ich bete, was das Zeug hält. Und das Vario geht ins Positive zurück. Etwas schüchtern, aber eine positivee Null zumindest, lässt hoffen. Ich merke im nachhinein, dass der SSO Wind genau gegen den Hang kanalisiert war. Also was ich da bekomme, ist eine Mischung aus thermischen und dynamischen Hangwind. Thermodynamisch, wenn man will ☺. Ich beobachte die Feuerrauchfahnen, die auf

ein stärkeres Steigen westlich hinweisen. Mein Nullschieber führt mich direkt dahin. Mein Steinbruch ist noch 2km weit weg, ich muss vorsichtig vorgehen. Lasse mich im 0 Schieber versetzen, und dann ist es nach dem Steinbruch ein Lift bis auf 2126m ☺. Ich lebe noch…



15mn später zeigt der Höhenmesser 2126m, ich friere und die Beine fangen an zu zittern. Jetzt ist eine weitere Entscheidung fällig. Die Wolken zeigen eine

tragende Linie Richtung NW. Hum, das hört sich eher nach einer mühsamen Rückholung aus der Ecke Bärwalder See an. Eine andere Option wäre, die Schwiegereltern zu besuchen in Großschweidnitz und vielleicht einen Dreieck zu fliegen. Es sind auch schöne Wölkchen, die sich Richtung Reichenbach aktiv zeigen. Es geht in Richtung Löbau mit dem Traum, vielleich Kottmarsdorf zu erreichen. Ich versuche die Windrichtung zu lesen. Unten sind die Windräder vollkommen still. Keine Ahnung, was der Wind sagt. Ich denke nicht mal daran, mein Super GPS Techno Vario zu fragen. Es hätte mir schon sagen können, dass der Wind eher Südost war.



Die Gopro Batterie ist jetzt aus. Verdammt knapp dieser Akku. Wahrscheinlich wirklich zu kalt dort oben. Der Flug geht Richtung Süden, wo mich nur ein langes Abgleiten erwartet. Das Löbauer Wasser unter mir ist nicht der richtige Boden um Thermik zu erwarten. Nach 1,5h Flug lande ich bei der Schule in Kittlitz.

© Leichtflieger Oberlausitz – Thermodynamit.com

Drei Flachlandstreckenflüge zeigen mir, dass ein Richtungswechsel noch nie eine gute Entscheidung war. Als Tipp: Einfach schauen, auf welche Achse man beim Steigen versetzt worden ist. Dies Achse merken und einfach weiter in die Richung (so denke ich es mir). Die Tracksanalyse zeigt, dass diejenigen, die am weitesten gekommen sind (130km!), sehr gerade geflogen sind. Alle Abstecher Richtung Süden (René, Jens, ich) sind früher, als die Leadergruppe gelandet. Obwohl, obwohl, doch der Gregor, der noch gegen den SSO Wind geflogen ist, hat es bis nach Ostritz geschafft. Auch eine Leistung.

© Leichtflieger Oberlausitz – Thermodynamit.com

Egal, egal, einen wunderbarer Tag mit wunderbaren Höhen und ein tolles Team. Der Platzrekord beträgt jetzt 130km. Also- es muss bis nach Torgau reichen, um den Rekord zu knacken. Da wartet man auf den nächsten Bombentag. Und der Gregor, der neben seinem Haus in Ostritz gelandet ist, kann das immer noch nicht fassen.

Frau Frühschicht : sur le cul, sur le cul… hi, hi, hi

Schöpstal, den 15.5.2016

© Leichtflieger Oberlausitz – Thermodynamit.com